

«Aarau wird nicht absteigen»



Quelle: AZ Frédéric Page, ehemaliger FCA-Verteidiger, heute bei Neuenburg Xamax.

Der langjährige FC-Aarau-Verteidiger Frédéric Page hat das Brügglifeld in diesem Sommer in Richtung Neuenburg verlassen. Im Gespräch mit a-z.ch erzählt er von seinem neuen Klub und erklärt, warum der FCA auch diese Saison nicht absteigen wird.

Interview von Adrian Eng

Frédéric Page, wie gefällt es Ihnen und Ihrer Familie in Neuenburg?

Frédéric Page: Gut. Es war natürlich eine riesige Umstellung. Die Sprache und die neue Umgebung. Hier wohnen wir 200 Meter vom See entfernt. Wir haben alles was wir brauchen, sind aber noch in der Einlebe-Phase. Wir haben sehr viele nette Leute getroffen, die uns helfen, uns zu Recht zu finden.

Sportlich sind Sie mit Neuenburg Xamax ja ebenfalls gut gestartet. Nach acht Spielen stehen Sie in der Tabelle auf Rang drei.

Page: Wir können durchwegs zufrieden sein. Wir hatten ein schwieriges Auftaktprogramm mit fünf Auswärtsspielen und haben unsere Punkte gemacht. Wir wollten schon von Beginn weg zeigen, was wir drauf haben. Unsere Offensive ist extrem stark, mit vielen Spielern, die was bewegen können. Und in der Defensive sind wir stabil. Die ganze Mannschaft arbeitet zusammen.

Sie persönlich haben Sie auch gut eingespielt.

Page: Ich wusste wie wichtig der Beginn ist bei einem neuen Verein, ich habe ja auch in Deutschland einige Klubwechsel vollzogen. Ich habe mich auf mein persönliches Wohlbefinden konzentriert, das sportlich kommt dann von alleine. Ich weiss, dass ich Fussballspielen kann.

Wie wichtig ist Trainer Pierre-André Schürmann für die Mannschaft?

Page: Für ihn war es schwierig. Er musste mit vielen Ab- und Zugängen umgehen und sie innert kurzer Zeit zu einem Team formen. In der Schweiz ist die Vorbereitungszeit so kurz, da ist es umso schwerer. Schliesslich wird er nur an Punkten gemessen.

Was sind die grössten Unterschiede in Xamax verglichen mit Aarau?

Page: Natürlich ist das Stadion ein grosses Plus hier in Neuenburg. Zudem herrscht hier eine andere Mentalität. Das Ziel hier war nie nur der Ligaerhalt.

War das mit ein Grund für den Wechsel?

Page: Sicher auch. Und Xamax wollte mich und bat mir einen langjährigen Vertrag an. Man will hier eine junge Mannschaft aufbauen, das gefällt mir.

Was sagen Sie zur Situation in Aarau? Sie haben ja davor gewarnt, Trainer Komornicki gehen zu lassen?

Page: Man hatte zwei sehr gute Jahre. So etwas gab es seit den 90er Jahren in Aarau nicht mehr. Wenn dann der Trainer und so viele Spieler den Verein verlassen, wird es schwierig. Aber Aarau ist Aarau. Aarau hat dieses Gen. Das Gen ist nicht abzusteigen. Das kennen nur Leute, die einmal bei Aarau gespielt haben. Keiner hat eine Antwort darauf, es ist einfach so. Und es ist auch dieses Jahr so. Aarau wird

nicht absteigen. Zwei Siege und sie sind wieder im Mittelfeld. Es kann alles sehr schnell gehen im Fussball. Ich kenne das aus eigener Erfahrung, im Januar habe ich noch Häuser im Aargau gesucht...(lacht)

Also sind Sie doch etwas enttäuscht, dass es in Aarau keinen Platz mehr für Sie hatte?

Page: Enttäuscht sollte man im Fussball nie sein. Der FC Aarau hat sich so entschieden und man muss es akzeptieren. Sagen wir es so: Ich fand es schade.

Was sagen Sie zu den Neuzugängen?

Page: Schwierig zu sagen, so aus der Ferne. Kioyo kenne ich noch aus der Zeit in Deutschland, aber auch Stojkov hat mir im Spiel gegen uns einen guten Eindruck gemacht. Ich bin überzeugt, dass sie dem FC Aarau weiterhelfen können.

Und zum Trainer?

Page: Ich kenne Jeff Saibene sehr gut. Er war nach dem Weggang von Richard Komornicki die einzige und richtige Wahl. Er kennt den Verein, die Umgebung und die meisten Spieler. Er ist die beste Lösung.

Ihr Vertrag in Neuenburg läuft noch drei Jahre. Dann sind Sie 34 Jahre alt. Schon Pläne für die Karriere nach der Karriere?

Page: Ich habe eine absolvierte KV Lehre und bin zurzeit an den Trainerdiplomen. Wo es mich aber hin verschlägt, weiss ich noch nicht. Ich habe Respekt vor diesem Schritt und mache mir natürlich Gedanken dazu. Büro oder Fussballplatz, für mich kommt beides in Frage.

Quelle: a-z.ch News